

Der US-Journalist Mike Whitney äußert sich zu den absehbaren Folgen des Gaza-Kriegs.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 014/09 – 16.01.09

Das erweiterte "großzügige Angebot": Nach zwei Jahren Aushungern fällt Feuer vom Himmel!

Von Mike Whitney

INFORMATION CLEARINGHOUSE, 13.01.09

(<http://www.informationclearinghouse.info/article21739.htm>)

Außer dem Abschlachten von 900 Palästinensern und den durch die vierzehntägigen Luftangriffe angerichteten großflächigen Zerstörungen hat die israelische Invasion in den Gaza-Streifen keins der angestrebten strategischen Ziele durchgesetzt. Der palästinensische Widerstand ist noch intakt, der Raketenbeschuss (auf israelische Siedlungen) geht weiter, und die Hamas ist stärker als zuvor. Was wurde also erreicht? Die Hamas hat dem grausamen Überfall standgehalten, ohne ihren Widerstand aufzugeben oder irgendwelche Zugeständnisse zu machen. Sie hat bewiesen, dass sie die legitime Vertretung des palästinensischen Volkes und die wahre Trägerin der nationalen Befreiungsbewegung ist. Ihr Platz an der Spitze der Regierung ist durch die israelische Fehleinschätzung gestärkt worden. Im Gegensatz dazu stehen Mahmud Abbas und die Mitglieder seiner Palästinensischen Autonomiebehörde wie Feiglinge und Quislinge da, die sich Israel beugen. (Quisling war ein norwegischer Nazi-Kollaborateur.) Das ist möglicherweise das Ende der politischen Laufbahn des Abu Mazen (wie Mahmud Abbas auch genannt wird).

Für Israel war die Militäraktion auch im Hinblick auf die öffentliche Meinung ein Desaster. Trotz eines eindrucksvollen Medien-Blitzkriegs, der die Nachrichten beherrschte und Israel als Opfer darstellte, haben entlarvende Fotos von blutigen zerfetzten Kindern auf den Fluren von Notkrankenhäusern oder eingewickelt in Leinentücher unerwartetes Mitgefühl für das Leid der Palästinenser geweckt. **Israel steht plötzlich weltweit als brutaler Aggressor da, und die Glaubwürdigkeit der Medien (die es unterstützten) hat stark gelitten. Sie haben den Propaganda-Krieg zweifellos verloren, weil es ihnen nicht gelungen ist, die Berichterstattung zu kontrollieren und die öffentliche Meinung (einseitig) zu beeinflussen. Das könnte die Trendwende für den Einfluss der Konzernmedien sein. Die arabischen Nachrichtensender sind den Kinderschuhen entwachsen, weil sich ihnen immer mehr Menschen aus dem Westen zuwenden, die von unabhängigen Medien informiert werden wollen. Die Manipulierer von CNN und FOX (US-TV-Stationen) wurden weitgehend links liegen gelassen.**

Jetzt sucht Israel nach einem Ausweg, wie es seinen Amoklauf beenden und seine Truppen zurückziehen kann, aber die Hamas macht es ihm nicht leicht. **Am Samstag hat (der im syrischen Asyl lebende) Hamas-Chef Chalid Maschal die UN-Resolution 1860, in der eine Feuereinstellung gefordert wird, zurückgewiesen und folgende Stellungnahme abgegeben:**

"Wir fordern den sofortigen und kompletten Abzug der israelischen Armee aus Gaza und die Aufhebung des rechtswidrigen Belagerungszustands gegen Gaza, der die gegenwärtige Situation verursacht hat. Eine weitere Forderung ist die Öffnung aller Grenzübergänge, einschließlich des Übergangs (nach Ägypten) bei Rafah. Wir wer-

den bereitwillig auf alle Initiativen und Vorschläge eingehen, die diese drei Forderungen berücksichtigen. Deshalb werden wir uns nicht an irgendwelchen Waffenstillstands-Verhandlungen beteiligen, die unter militärischen Druck während eines Belagerungszustands stattfinden sollen.

Wenn die Militäraktion gestoppt wird und sich die Israelis zurückziehen, wenn die Rechte unseres Volkes geachtet werden, wir nicht länger im Belagerungszustand mit geschlossenen Grenzübergängen leben müssen und wie andere Menschen leben können, sind wir bereit, wieder über einen Waffenstillstand zu reden, wie wir das auch schon vorher waren. Vorher werden wir keinen dauerhaften Waffenstillstand akzeptieren, weil man damit dem palästinensischen Volk nur sein Recht auf Widerstand nehmen will. Dieser Widerstand richtet sich gegen die Besetzung und die Militäraktion und wird so lange weitergehen, wie die Besetzung dauert. Wir werden auch nicht das Eingreifen einer internationalen Truppe dulden, weil diese Truppe nur Israels Sicherheit gewährleisten soll; deshalb werden wir auch jede uns aufgezwungene internationale Streitmacht als Besetzung betrachten.

Wir werden auch keine Gespräche über eine Verstärkung des "Würgegriffs" gegen unseren Widerstand und unsere Waffen führen. Einige reden über die Tunnels (nach Ägypten), als sei Gaza eine Supermacht mit modernsten Waffen; dabei sind wir nur ein Volk mit sehr begrenzten Möglichkeiten zur Verteidigung unseres Landes und seiner Menschen. Niemand kann uns das legitime Recht auf Verteidigung und Widerstand nehmen. Die USA tun so, als existiere Israels Waffenarsenal nicht, und beliefern es mit Hunderten Tonnen Munition und Artillerie-Granaten.

Einige befürchten, dass die Führung unseres Widerstands nach all den Opfern kollabiert und Zugeständnisse macht. Aber das Blut unserer Frauen und Kinder und unseres Volkes wird unseren Zusammenhalt und unsere Entschlossenheit bei der Durchsetzung unserer Ziele nur verstärken. Man kann nicht von uns verlangen, dass wir uns nach diesen ganzen Massakern einfach auf einen Waffenstillstand einlassen. Der Preis für dieses Blutvergießen muss hingegen unsere Freiheit sein, und damit wir über unser Schicksal selbst entscheiden können, müssen die Belagerung und die Besetzung endlich aufhören." (Diese Äußerungen Chalid Maschals stammen aus einer in Damaskus gehaltenen Rede und sind nachzulesen bei PRESS TV unter <http://www.presstv.ir/Detail.aspx?id=81651§ionid=3510302> .)

Maschal hat seine Trümpfe klug ausgespielt. Er weiß, dass Israel den Gaza-Streifen nicht wieder besetzen möchte. Er weiß auch, dass Verteidigungsminister Ehud Barak bei den Wahlen in vier Wochen nicht untergehen will. Israel hatte gehofft, die Hamas schnell niedermachen und die Sicherheitskräfte der Palästinensischen Autonomiebehörde des Herrn Abbas am Grenzübergang Rafah (nach Ägypten) postieren zu können. Das ist aber nicht gelungen, und die Schlacht um Gaza droht zu einem Sumpf zu werden. So lange die Hamas standhält und sich weigert, nachzugeben, ist es sehr schwierig für Barak, die Truppen zurückzuziehen.

Die Olmert-Administration scheint sich mit dem französischen Staatspräsidenten Nicholas Sarkozy und dem ägyptischen Staatspräsidenten Husni Mubarak auf eine Abzugsstrategie verständigt zu haben, damit sich Israel noch vor dem Stichtag 20. Januar aus Gaza zurückziehen kann. An diesem Tag findet die Amtseinführung des US-Präsidenten Barack Obama statt. Sarkozy und Mubarak haben über diplomatische Kanäle um Unterstützung für die UN-Resolution 1860 geworben. Die Bush-Administration hatte eine Feuereinstellung zweimal abgelehnt, um Israel mehr Zeit für sein Gemetzel zu geben, lenkte dann aber ein und ließ die Resolution (bei Stimmenthaltung) passieren. Niemand erwartete, dass Maschal Israels Pläne durch-

kreuzen könnte. Jetzt müssen Olmert und Co. entweder einen Vorwand für einen Abzug erfinden oder sich einfach zu "Siegern" erklären und den Rückzug antreten. In beiden Fällen wird Olmerts Entscheidung hart kritisiert werden.

Israel ist schon auf der Suche nach Ausreden, damit es sein Gesicht wahren und sich über die Grenze davonschleichen kann. Yaakow Katz, der Militäranalyst der JERUSALEM POST, hat in einem Interview mit Al Jazeera geäußert: "Israel hat zu Beginn dieser Operation gesagt, dass der Raketenbeschuss möglicherweise nicht zu stoppen sei. Ich glaube nicht, dass man den Erfolg dieser Operation an der Zahl der Raketen messen kann, die (immer noch) auf Israel abgeschossen werden."

Das ist eine glatte Lüge. Israelische Offizielle haben nämlich wiederholt betont, dass die Mission so lang fortgeführt werde, bis der Raketenbeschuss aufhöre. Die Invasion wurde damit begründet, dass der Raketenbeschuss gestoppt werden müsse. Katz versetzt wieder einmal die Torpfosten.

Olmert äußerte sich am Sonntag ganz ähnlich, als er sagte, man nähere sich den Zielen, die man sich in Gaza gesetzt habe. Auch das ist eine Lüge. **Der Raketenbeschuss hat nicht aufgehört, und Israel konnte nicht beweisen, dass es ihn stoppen kann. Gemessen an den Ausgangsforderungen (seiner Politiker) ist die Mission also gescheitert.**

Barak musste feststellen, dass es schwierig ist, den Gang der Dinge zu kontrollieren, nachdem er die Furien des Krieges entfesselt hat. Die israelischen Planer hatten angenommen, die Hamas wäre leichter zu zerschlagen, als sich herausstellte. Jetzt sind sie in der Klemme und wissen nicht, was sie tun sollen. Das ist kein ungewöhnliches Problem für Länder, die sich zu sehr auf ihre Militärmacht verlassen. Sie setzen immer wieder auf Führungspersonen, die unfähig zu politischem Denken sind. Olmert, Barak, Frau Livni und Netanjahu sind intelligente Leute, aber sie tendieren dazu, eher militärisch als politisch zu denken. Sie scheinen nichts von politischen Lösungen zu halten. Deshalb könnte es sein, dass sich die israelische Armee länger ziellos im Gaza-Streifen herumtreiben wird, als man geplant hat. **Das Obama-Lager dürfte nicht besonders glücklich darüber sein, wenn die Kämpfe in Gaza auch noch am 20. Januar die Festlichkeiten in Washington überschatten. Aber eigentlich ist das doch die beste Möglichkeit, die Aufmerksamkeit auf Amerikas verfehlte Politik im Mittleren Osten zu lenken und die unbedeutenden Unterschiede zwischen Bush und Obama auszuleuchten, die ABC NEWS schon am Sonntag deutlich gemacht hat.**

"Was sein Vorgehen im Mittleren Osten im Vergleich mit Vorgänger-Regierungen betrifft, hat Obama bereits erklärt, dass es keinen klaren Bruch mit der Politik Bushs geben wird: 'Wenn man nicht nur auf die Bush-Regierung schaut, sondern auch das berücksichtigt, was die Clinton-Regierung getan hat, werden die Umrisse der künftigen Politik deutlich.' Und als gefragt wurde, ob er Israel die gleichen Zugeständnisse machen werde, antwortete Obama: 'Ich denke, es ist ein Grundprinzip jedes Landes, dass es seine Bürger schützen muss.'" (Aus dem Bericht "Guantánamo wird wahrscheinlich doch nicht in der ersten 100 Tagen geschlossen" über Obama in ABC NEWS, s. <http://abcnews.go.com/ThisWeek/Economy/story?id=6619291&page=1>)

Israel muss also tatsächlich "seine Bürger schützen". Was unterscheidet dann Obama von Bush, außer dem sorgfältig aufgebauten Image eines "erleuchteten Progressiven"? Will Obama damit die brutale Belagerung der am dichtesten besiedelten Region der Welt absegnen und für die Bombardierung von Krankenwagen, Kulturzentren, Moscheen, Wohnungen, Krankenhäusern und Hunderten Zivilisten grünes Licht geben? Wir werden sehen. Über 1.400 "Ziele" wurden in Gaza schon zerstört,

und keins davon hatte irgendeine militärische Bedeutung. In Gaza gibt es keine Militärbasen, auch wenn die NEW YORK TIMES das behauptet. Es waren alles zivile Gebäude, die Israels Sicherheit nicht bedrohten. Wenn Obama seinen Standpunkt nach seiner Amtseinführung bekräftigt, wissen seine Anhänger vom ersten Tag an, wo er steht.

Nach einem Bericht in der INTERNATIONAL HERALD TRIBUNE gehören zu den Leuten, die in der Obama-Regierung die Politik im Mittleren Osten bestimmen sollen, Dennis Ross, der Veteran aus der Clinton-Regierung und dessen "Friedensstifter" im Mittleren Osten, der jetzt vielleicht auf den Iran losgelassen wird, Jim Steinberg als stellvertretender Außenminister, Dan Kutzer, ein ehemaliger US-Botschafter in Israel, Dan Shapiro, eine bewährte Stütze Obamas, und Martin Indyk, ein weiterer ehemaliger US-Botschafter in Israel, der Hillary Clinton, der nächsten Außenministerin, nahe steht. (Roger Cohen in seinem Bericht "Ein Dream-Team für den Mittleren Osten? Nicht wirklich!" in der INTERNATIONAL HERALD TRIBUNE, s. <http://www.iht.com/articles/2009/01/11/opinion/edcohen.php>)

Das ist eine Katastrophe. Der einzige Unterschied zwischen dieser Ansammlung proisraelischer Falken und den Claqueuren Bushs ist ihre besser ausgeprägte Fähigkeit, den Raub palästinensischen Landes in einem so genannten "Friedensprozess" zu verstecken. Ansonsten sind die Unterschiede zu vernachlässigen. Sie sind alle eingefleischte Zionisten und verfolgen die Ziele der Hagana aus dem Jahr 1948; deren Aufgabe bestand darin, die Bewohner palästinensischer Dörfer zu vertreiben und ihre Häuser zu zerstören. Diese grundsätzliche Zielsetzung hat sich in den vergangenen 60 Jahren nicht geändert. (Die Hagana war eine zionistische paramilitärische Untergrundorganisation in Palästina, aus der die israelische Armee hervorgegangen ist.)

Israel ist scharf für seine unverhältnismäßige Gewaltanwendung in Gaza kritisiert worden. Es gibt aber einige israelische Fanatiker, die meinen, dass Israel noch gewalttätiger vorgehen sollte – mit breit gestreuter tödlicher Gewalt. Die JERUSALEM POST hat berichtet, dass der sephardische Hauptrabbiner Mordechai Eliyahu in einem Brief an Premierminister Ehud Olmert geschrieben hat, alle in Gaza lebende Zivilisten trügen eine Kollektivschuld für die Qassam-Raketenangriffe auf Sderot. (Sephardim nennen sich die Juden, deren Vorfahren aus Portugal und Spanien vertrieben wurden und sich anschließend im Osmanischen Reich und in Nordafrika angesiedelt haben.) **Für Eliyahu ist es deshalb aus moralischer Sicht keinesfalls verboten, während einer massiven Militäraktion in Gaza, mit der die Raketenangriffe gestoppt werden sollen, (sogar mit Bombentepichen!) wahllos Zivilisten zu töten.** (s. <http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1180527966693&pagename=JPost%2FJPArticle%2FShowFull>)

"Kein moralisches Verbot gegen das wahllose Töten von Zivilisten!"

Ist das nicht die Definition für Terrorismus?

Rabbi Eliyahus Forderung nach blutgieriger Vergeltung könnte eine Ausnahme sein, aber Stimmen der Vernunft und das Friedens scheinen in diesen Tagen in Israel rar zu sein und keinen spürbaren Einfluss auf dessen Politik zu haben. Vielleicht gehen diese Stimmen auch nur unter in den pausenlosen Hetztiraden der Kriegstreiber. Auf jeden Fall ist der Überfall auf Gaza kein vereinzelt Vorkommnis, sondern eine weitere barbarische Gräueltat eines notorischen Aggressors. Entsetzte Beobachter Israels haben dieses Vorgehen schon viele Male vorher erlebt. Es wiederholt sich deprimierend oft. Khalid Amayreh (s. <http://www.p4pd.org/lifestories1.html>) von DESERTPEACE (s. <http://desertpeace.wordpress.com/>) formuliert das so:

"Aus seiner Sicht hofft Israel darauf, dass sein jüngster völkermörderischer Anschlag eine abstumpfende und herabsetzende Wirkung auf die Ansichten und Haltungen der Menschen haben wird. Seine Logik ist einfach. Wenn die Welt eingeschüchtert oder eingelullt werden kann und in Apathie verfällt, während Israel Gaza vor den Augen der Menschheit verwüstet und Tausende seine Bewohner abschlachtet, kann die Welt ähnlich manipuliert werden, wenn der Völkermord noch größere Ausmaße annimmt.

... Man kann mit Sicherheit davon ausgehen, dass die 'Ideologie der Vernichtung' jetzt die Hauptströmung in der israelischen Gesellschaft ist.

Einige religiöse Israelis sind so euphorisch wegen des 'Blitzkriegs' in Gaza, dass sie glauben, die Ankunft des Messias stehe bevor. Andere religiöse Juden in Israel, darunter auch Rabbis, versuchen das frevelhafte Gemetzel und den Völkermord sogar mit Bibelversen zu rechtfertigen.

Ein Anführer der israelischen Siedler hat kürzlich in einem Gespräch mit einem als Besucher angereisten amerikanischen Friedensaktivisten sarkastisch geäußert: 'Wenn Völkermord in biblischen Zeiten erlaubt war, warum soll er dann heute verboten sein. Sollte Gott seine Meinung geändert haben?'

Der israelische Friedensaktivist und Autor Uri Avnery hat eine Bezeichnung für diese Einstellung gefunden. Er nennt sie "moralischen Irrsinn" und hält sie für eine soziopathische Erkrankung.

Treffend formuliert, Uri!

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



The "Generous Offer" Update: Two Years of Starvation Followed by Fire-bombing

By Mike Whitney

January 13, 2009 "Information Clearinghouse" -- Apart from the slaughter of 900 Palestinians and the vast destruction from 14 days of aerial bombardment, the Israeli invasion of Gaza has failed to achieve any of its strategic objectives. The Palestinian resistance is still intact, the rocket-fire has continued, and Hamas is stronger than ever. So, what has been gained? Hamas has withstood the ferocious Israeli assault without knuckling under or making any concessions. They've proved that they are the legitimate representatives of the Palestinian people and the standard bearers of the national liberation movement. Their place at the head of the government is now assured thanks to Israel's blunder. In contrast, Mahmoud Abbas and the PA have ended up looking like cowards and quislings kowtowing to Tel Aviv. This is probably the end of the road for Abu Mazen.

For Israel, the military campaign has been a public relations disaster. Despite an impressive media blitz that stuck to its talking points and portrayed Israel as the victim; incriminating photos on the internet of bloodied and dismembered children rushed off to make-shift hospitals or wrapped in their funereal shrouds has generated unprecedented sympathy for

the plight of Palestinians. Israel has come across as a bully. The establishment media has also suffered a blow to its credibility. They lost the propaganda war hands-down through their inability to control the narrative or shape public opinion. This could be a tipping point for the corporate media. Arab news channels have come of age while more and more westerners are turning to independent media for their news. To a large extent, the spinmeisters on CNN and FOX have been left on the sidelines.

Presently, Israel is looking for a way to wind down its rampage and withdraw its troops, but Hamas is not making it easy. On Saturday, Hamas chief Khalid Meshaal rejected UN Resolution 1860 which calls for a ceasefire and issued this statement:

"We want the immediate and complete withdrawal of Israeli forces from Gaza and the lifting of the unjust siege on Gaza that has led to the current situation. Our other request is the opening of all border crossings including the Rafah border crossing. We, with an open mind, will deal with any initiatives and decisions based on these three requests. Therefore, we will not accept any negotiations for a truce in the light of and under the pressure of a military campaign and siege.

Let the military campaign stop, let the Israelis withdraw, and let the rights of our people be admitted to, let them recognize our rights to live without a siege and closed border crossings, just like other humans, then we are ready to discuss a truce, just like we did before. We will not accept a permanent truce, because it will take the right of resistance from the Palestinian people. The resistance is against occupation and military campaigns and therefore as long as occupation exists, resistance will too... We will also not accept the interference of international forces because international forces will come only to protect Israel's security and any international force imposed will be considered as occupiers.

We will not accept any talks about strengthening the 'choke hold' on the resistance concerning its weapons. Some are speaking about the tunnels as if Gaza is a super power with advanced weapons, while we are people with very limited capabilities to defend our territories and ourselves. No body has the right to take our legitimate right for defense and resistance. The US, as if the whole of the Israeli arsenal does not exist, sends hundreds of tons of explosives and artillery shells to Israel.

Some express fear that after all the sacrifices, the leadership of the resistance may collapse or make a settlement for example. On the contrary, the blood of our women and children and people will increase our cohesion and determination to achieve our aims. It is unjust that after all these massacres to just go and say lets make a truce. On the contrary, the price of this bloodshed is freedom and to decide our own destiny and to end the occupation and siege." (Meshaal: Resistance is all we have in Gaza, Press TV)

Meshaal has played his cards wisely. He knows that Israel doesn't want to reoccupy Gaza. He also knows that Defence Minister Ehud Barak doesn't want to be bogged-down when elections roll around in 4 weeks. Israel was hoping to rout Hamas quickly and install Abbas's PA security guards at the Rafah crossing. But now they've hit a glitch and the battle is turning into a quagmire. As long as Hamas stands its ground and refuses to cave in, it will be very difficult for Barak to withdraw.

The Olmert administration seems to have huddled with French President Nicholas Sarkozy and Egyptian President Hosni Mubarak to work out an exit strategy so Israel could get out of Gaza before the January 20 deadline. That's Barak Obama's inauguration as president. Sarkozy and Mubarak have been working the diplomatic channels to garner support for UN Resolution 1860. The Bush administration rejected the ceasefire twice, to give Israel more time to continue the slaughter, but eventually relented and allowed the resolution to pass. No one anticipated that Meshaal would throw a spanner in Israel's plans. Now Ol-

mert and Co. will either have to invent a pretext for leaving or declare "victory" and simply pull out. Either way, critics are likely to judge Olmert's decision harshly.

Already, Israel has begun to rattle off excuses so it can save face and slink back over the border. Yaakov Katz, military analyst for the Jerusalem Post, said in an interview with al Jazeera that, "Israel made very clear from the beginning of this operation that they may not be able to put an end to the rocket fire. I don't think we can measure the success of the operation from the number of rockets that are fired into Israel."

This is a lie. In fact, Israeli officials repeatedly said that the mission would continue until the rocket fire ended. In fact, the stated purpose of the invasion was to stop the rocketfire. Katz is just moving the goalposts.

On a similar note, Ehud Olmert said on Sunday that Israel was "approaching the goals it set for itself" in Gaza." This is another lie. The rocketfire has not stopped and Israel has not shown that it is capable of stopping it. By their own standards, the mission has failed.

Barak is finding that it's difficult to control events once the war-genie is out of the bottle. Israeli planners figured it would be easier to crush Hamas than it turned out to be. Now they are stuck and are not sure what to do next. This is not an uncommon problem for countries that depend too heavily on military power. They wind up with leaders who are incapable of thinking politically. Olmert, Barak, Livni and Netanyahu are all very bright people, but they tend to think militarily rather than politically. In fact, they probably frown on it. As a result, the IDF could wind up wandering aimlessly around Gaza longer than anyone planned. The Obama camp probably won't be too happy if the fighting in Gaza overshadows the festivities in Washington on Jan 20. But what better way to draw attention to America's failed Middle East policy or to shed light on the minuscule differences between Bush and Obama. As stated on ABC News on Sunday:

"Comparing his approach to the Middle East to that of previous administrations, Obama suggested that he will not be making a clean break from the Bush policy. "I think that if you look not just at the Bush administration, but also what happened under the Clinton administration, you are seeing the general outlines of an approach."...When asked if he would say the same in Israel today, Obama said, "I think that's a basic principle of any country is that they've got to protect their citizens." (Obama: Gitmo Likely Won't Close in First 100 Days ABC News)

Indeed; Israel must "protect their citizens". So, how does that make Obama any different from Bush, excluding the carefully crafted persona of an "enlightened progressive"? Will Obama rubber stamp the brutal siege of the world's most densely populated area, giving a green light to the bombing of ambulances, cultural centers, mosques, apartments, medical clinics and hundreds of civilians? We'll see. Over 1,400 targets have been destroyed in Gaza already; none of them with any military value. There are no military bases in Gaza despite the claims of the New York Times. These were all civilian buildings, which posed no threat to Israeli security. Let Obama state his position when he is sworn in so his supporters know where he stands from Day 1.

A report in the International Herald Tribune says that the people who are most likely to play significant roles on the Middle East in the Obama administration are "Dennis Ross (the veteran Clinton administration Mideast peace envoy who may now extend his brief to Iran); Jim Steinberg (as deputy secretary of state); Dan Kurtzer (the former U.S. ambassador to Israel); Dan Shapiro (a longtime aide to Obama); and Martin Indyk (another former ambassador to Israel who is close to the incoming secretary of state, Hillary Clinton.) (Roger Cohen, International Herald Tribune, "Mideast Dream Team? Not quite")

This is a catastrophe. The only difference between this gaggle of pro-Israel hawks and the

Bush clique is that they are more adept at creating the illusion of a "peace process" to conceal the theft of Palestinian land. Other than that, the differences are negligible. These are hardline Zionists whose aims are the same as the Haganah in 1948 whose task it was "to uproot the villagers, expel them and destroy the villages themselves." The basic job description hasn't changed in 60 years.

Israel has been sharply criticized for its disproportionate use of force in Gaza. But there are some Israeli fanatics who believe that Israel should use even greater force—widespread lethal force. The Jerusalem Post reports on that Sephardi chief rabbi Mordechai Eliyahu has written a letter to Prime Minister Ehud Olmert informing him that "all civilians living in Gaza are collectively guilty for Kassam attacks on Sderot....Eliyahu ruled that there was absolutely no moral prohibition against the indiscriminate killing of civilians during a potential massive military offensive on Gaza aimed at stopping the rocket launchings." (<http://www.jpost.com/servlet/Satellite?cid=1180527966693&pagename=JPost%2FJPArticle%2FShowFull>)

"No moral prohibition against the indiscriminate killing of civilians"?!?

Isn't this the definition of terrorism?

Rabbi Eliyahu's bloodthirsty remedy may be the exception, but the voices of sanity and peace seem to be in short supply in Israel these days, and they seem to have no noticeable influence on policy. Perhaps, their voices are simply drowned out by the relentless high-pitch wailing of the warmongers. In any event, the attack on Gaza is not an isolated incident, but another barbarous atrocity by a serial offender. However shocking, Israel watchers have seen this performance many times before. It has become depressingly familiar. Khalid Amayreh at Desertpeace puts it like this:

"Given the Israeli mindset, Israel may well be hoping the latest genocidal onslaught could have a certain desensitizing and de-mystifying effect on people's perceptions and attitudes. The logic is quite simple. If the world can be bullied or cajoled into silence and apathy when Gaza is ravaged and thousands of its inhabitants are slaughtered en masse in full view of humanity, the same world can likewise be manipulated in similar fashion to come to terms with a greater genocide."

...one could safely argue that the 'ideology of annihilation' now represents the mainstream in the Israeli society."

Some religious Israelis have become so euphoric, thanks to the Gaza blitz, that they think the Messiah's coming imminent.

Other 'religious' Israeli Jews, including rabbis, readily justify the wanton slaughter by quoting biblical verses justifying genocide.

One Israeli settler leader recently argued during a conversation with a visiting American peace activist that 'if it was right to commit genocide during Biblical time, why can't it be right to commit genocide now. Has God changed his mind,' the settler wondered sarcastically."

Israeli peace activist and author Uri Avnery has an expression for this type of thinking. He calls it "moral insanity", a sociopathic disorder.

Well said, Uri.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern